



BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

Musik

Profilfach

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Musik – Profulfach* ist als Heft Nr. 26 (Profilbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Neekar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	3
2. Prozessbezogene Kompetenzen	4
2.1 Persönlichkeit und Identität	4
2.2 Gemeinschaft und Verantwortung	5
2.3 Methoden und Techniken	6
2.4 Kommunikation	7
2.5 Gesellschaft und Kultur	7
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	8
3.3 Klasse 11	8
3.3.1 Musik gestalten und erleben	8
3.3.2 Musik verstehen	10
3.3.3 Musik reflektieren	13
3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich)	15
3.3.5 Praxisfeld Musik und Theater (Wahlpflichtbereich)	17
3.3.6 Praxisfeld Musik und Medien (Wahlpflichtbereich)	19
3.4 Klassen 12/13	21
3.4.1 Klassen 12/13	21
4. Operatoren	22
5. Anhang	25
5.1 Verweise	25
5.2 Abkürzungen	26
5.3 Geschlechtergerechte Sprache	28
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen	28

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln und zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

2.1 Persönlichkeit und Identität

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben und ihr persönliches Umfeld auseinander. Sie reflektieren Umgangsweisen mit Musik und bringen Erfahrungen und Fähigkeiten in musikalische Prozesse ein.

Die Schülerinnen und Schüler können
Selbstwahrnehmung
<ol style="list-style-type: none"> 1. eigene musikalische Fähigkeiten wahrnehmen und wertschätzen 2. die Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben reflektieren
Selbstkonzept
<ol style="list-style-type: none"> 3. musikalische Präferenzen entwickeln und reflektieren 4. eigene Potenziale erkennen, Stärken wahrnehmen und bewusst einsetzen 5. eigene Schwächen erkennen und konstruktiv daran arbeiten
Selbstregulierung
<ol style="list-style-type: none"> 6. sich konzentriert und ausdauernd mit Musik beschäftigen 7. sich mit Erfolg und Misserfolg auseinandersetzen 8. spontane Handlungsimpulse bewusst steuern

2.2 Gemeinschaft und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen beim Musizieren in der Gruppe Verantwortung für die Gemeinschaft. Dabei halten sie sich an vereinbarte Regeln und gehen konstruktiv mit Konflikten um.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Soziale Wahrnehmungsfähigkeit	
1.	einander zuhören
2.	sich in unterschiedlichen Gruppen einordnen und Individualität respektieren
Rücksichtnahme und Solidarität	
3.	sich an vereinbarte Regeln halten
4.	den Musikgeschmack anderer respektieren
Kooperation und Teamfähigkeit	
5.	Arbeitsprozesse miteinander planen und durchführen
6.	miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen
7.	einvernehmliche Entscheidungen zur Auswahl und Gestaltung von Musik sowie der Verteilung von musikalischen Aufgaben finden
8.	mit Konflikten konstruktiv umgehen
Gesellschaftliche Verantwortung	
9.	Aufgaben übernehmen und verantwortungsvoll gestalten

2.3 Methoden und Techniken

Die Schülerinnen und Schüler wenden Methoden und musikbezogene Arbeitsstrategien zielgerichtet an. Sie nehmen Klangereignisse differenziert wahr und verbalisieren diese in angemessener Weise. Sie verfügen über musikpraktische Fertigkeiten und können diese vokal und instrumental einsetzen. Sie recherchieren und reflektieren zu fachspezifischen Fragestellungen und können ihre Arbeitsergebnisse auch unter Benutzung digitaler Medien adressatengerecht aufbereiten und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Hörkompetenz	
1.	sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren
2.	sich auf mehrere Parameter von Klangereignissen und auf die musikalische Gestaltung von Zeit – auch komplexerer Werke – konzentrieren
3.	<u>ein methodisches Repertoire zur differenzierten Wahrnehmung und Beschreibung von Klangereignissen anwenden</u>
Musikpraktische Kompetenz	
4.	Singstimme und Instrumente differenziert einsetzen
5.	Musik szenisch, darstellerisch und tänzerisch differenziert gestalten
6.	systematisch und zielgerichtet üben
7.	Methoden zur Erweiterung ihrer musikpraktischen Fertigkeiten – individuell und in der Gruppe – anwenden
8.	Ergebnisse vortragen und präsentieren
Problemlösekompetenz	
9.	sich musikalische Aufgabenstellungen zu eigen machen und diese selbstständig bearbeiten
10.	die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen einholen und bewerten
Medienkompetenz	
11.	aktuelle Technologien und Medien zur Produktion und Präsentation von Musik sowie zur Informationsgewinnung nutzen

2.4 Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können sich im Musizieren und Bewegen mitteilen und Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen. Im Miteinander gestalten sie musikalische Vorhaben. Sie äußern sich sprachlich differenziert über Spiel- und Hörerfahrungen und musikalische Medien wie Tonträger und schriftliche Notation.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Hör- und Ausdruckskompetenz	
1.	Wirkungen von Musik wahrnehmen und zum Ausdruck bringen
2.	Musik als nonverbales Verständigungsmittel erkennen und anwenden
3.	im Musizieren, in der Bewegung und im Tanz Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen
4.	Körpersprache wahrnehmen und bewusst einsetzen
Sprachkompetenz	
5.	ihre Stimme differenziert einsetzen
6.	sich sprachlich angemessen und unter Verwendung von Fachbegriffen zu Musik äußern

2.5 Gesellschaft und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler erkunden das regionale und überregionale Kulturangebot, auch durch Besuche von Konzerten und weiteren Veranstaltungen. In Projekten, Kooperationen und fächerverbindenden Vorhaben gestalten sie regionales Musikleben in und außerhalb der Schule. Sie können vertrauten und fremden musikalischen Erscheinungsformen Akzeptanz und Respekt entgegenbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Kultur gestalten	
1.	am Musikleben teilhaben und es mitgestalten
2.	Bedeutungen von Musik als Teil von Kultur und Kulturgeschichte eigenständig erkunden
Interkulturalität	
3.	Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen (Gewohntes und Fremdes) wahrnehmen
4.	die Vielschichtigkeit des eigenen kulturellen Umfelds reflektieren
5.	Akzeptanz und Respekt zeigen

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.3 Klasse 11

3.3.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler wenden sich einer Vielfalt musikpraktischer Aufgabenstellungen zu und können diese – auch in selbstorganisierten Arbeitsformen – eigenständig bearbeiten. Dabei wenden sie neben ihren individuell ausgeprägten vokalen und instrumentalen Fertigkeiten auch tontechnische Medien an. Sie übernehmen durch das gegenseitige Anleiten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler Verantwortung für musikalische Vorhaben. Ihre musikalisch-gestalterischen Fähigkeiten können sie im schulischen und gesellschaftlich-kulturellen Leben einbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Musizieren und Umsetzen	
(1) Vokalmusik unterschiedlicher Stile, Zeiten und Kulturen ein- und mehrstimmig singen und gestalten: <u>Rock- und Popsong, romantisches Klavierlied, Chorsatz, Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturen mit religiösen oder gesellschaftsrelevanten Inhalten</u>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3 I 3.3.2 Musik verstehen (11) L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs 	
(2) Stimmbildungsübungen und Warm-ups zielgerichtet anwenden: Haltung, Atmung, Intonation, Stimmumfang, Artikulation	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Methoden und Techniken 7 L PG Bewegung und Entspannung 	
(3) ein- und mehrstimmige Musikstücke unterschiedlicher Stile erarbeiten, gestalten und präsentieren	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Methoden und Techniken 6 I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3) 	
(4) <u>Musizier- und Kompositionsprinzipien (Konzertierendes Prinzip im Barock, Call & Response-Prinzip im Jazz) musikalisch gestalten: reproduzierend musizieren, improvisieren</u>	
<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.2 Musik verstehen (10), (15) 	
(5) sich zu Musik ausdrucks-, parameter- oder formbezogen bewegen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Methoden und Techniken 5 L PG Bewegung und Entspannung 	
Erfinden, Komponieren und Produzieren	
(6) Begleitungen zu vokalen und instrumentalen Melodien erfinden und arrangieren	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Methoden und Techniken 7 	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(7)	<u>Texte rhythmisch gestalten und zu einfachen Versen Melodien erfinden</u>
P	2.3 Methoden und Techniken 7
(8)	<u>digitale Medien zum Produzieren und Bearbeiten von Musik einsetzen</u>
L	MB Produktion und Präsentation
(9)	<u>musikalische Verläufe nach grundlegenden ästhetischen Gestaltungsprinzipien, insbesondere die formbildenden Kriterien Wiederholung, Veränderung und Kontrast, entwerfen sowie instrumental, vokal oder durch den Einsatz technischer Medien vortragen</u>
P	2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 5
I	3.3.2 Musik verstehen (10)
L	MB Produktion und Präsentation
(10)	<u>Musik unter besonderer Berücksichtigung kontrastierender Phänomene wie Ordnung und Freiheit, Kontrolle und Zufall entwerfen und gestalten</u>
P	2.5 Gesellschaft und Kultur 3
I	3.3.2 Musik verstehen (14)
(11)	<u>Musik zu Szenen gestalten: Filmmusik oder Musiktheater</u>
P	2.3 Methoden und Techniken 11
P	2.5 Gesellschaft und Kultur
I	3.3.2 Musik verstehen (12)
L	MB Produktion und Präsentation
Anleiten	
(12)	<u>Musik zu Szenen gestalten: Filmmusik oder Musiktheater</u>
P	2.3 Methoden und Techniken 7

Die Schülerinnen und Schüler können	
(13) Ensembleproben zielgerichtet vorbereiten und abwechslungsreich gestalten	
P	2.3 Methoden und Techniken 6

<p>Hinweise</p> <p>Zu (1): auch mehrstimmiges Singen</p> <p>zu (2): Weiterentwicklung der stimmlichen Ausdrucksfähigkeit</p> <p>zu (3): solistisch, im Ensemble, auch improvisierend, auch ausgewählte Beispiele zu Neuer Musik</p> <p>zu (4): Rondo-Prinzip, Solo-Tutti-Prinzip, Jazz: zum Beispiel call-response, Scat-Gesang, Blues-Schema und Blues-Skala</p> <p>zu (5): Szenische Interpretation, Formverläufe in Bewegung umsetzen, Choreografien, Tänze, Bewegungsgestaltungen, auch zu außereuropäischer Musik</p> <p>zu (6) und (7): Erfinden eines eigenen Songs, auch in Verbindung mit digitalen Medien</p> <p>zu (8): Möglichkeiten und Bedingungen des kreativen Umgangs mit digitalen Medien kennen lernen; Songs, Musik zu Film, Videoclip, Soundscapes oder Klangcollagen selbst produzieren</p> <p>zu (9): Prinzipien der Formgebung zum Beispiel in Ritornellform und Sonatensatz improvisierend oder komponierend entdecken oder nachvollziehen</p> <p>zu (10): serielle und aleatorische Klangexperimente, Prinzipien der Minimal Music, Arbeit mit grafischer Notation</p> <p>zu (11): auch unter Verwendung digitaler Medien</p> <p>zu (12): Probenmethodik, Ausdrucksgestaltung im Dirigat, Präsentation</p> <p>zu (13) Planung, methodisches Vorgehen, Warm-up, Töne angeben, Korrekturen</p>

3.3.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik hörend, musizierend und am Notentext erfassen und beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Ausgestaltung ihres musikalischen Verhaltens. Mit einem Repertoire an Methoden beschreiben sie anhand von vorgegebenen und selbst gefundenen Kriterien Gestaltungsmittel von vertrauter und fremder Musik und erläutern die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Klang und Technik	
(1) die Klangerzeugung elektronischer Instrumente und digitaler Medien darstellen	
I	3.2.2 Musik verstehen (2)
F	PH 3.2.2 Optik und Akustik
L	MB Information und Wissen
(2) den Produktionsprozess digital erzeugter Musik erläutern	
I	3.3.2 Musik verstehen (14), (16)
L	MB Produktion und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können	
Gehörbildung	
(3) Rhythmen und Melodien hörend erkennen und notieren	
P	2.3 Methoden und Techniken 3
(4) Intervalle, Akkorde und harmonische Wendungen hörend erkennen und notieren	
P	2.3 Methoden und Techniken 7
Musiklehre und Tonsatz	
(5) metrische, rhythmische, melodische und harmonische Merkmale von Musik erkennen und anwenden: unregelmäßig zusammengesetzte Taktarten, Taktwechsel, Polyrhythmik, Ganztonleiter, <u>modale Skalen, verschiedene Drei- und Vierklänge, Modulation, Transposition</u>	
I	3.3.1 Musik gestalten und erleben (3)
(6) beim Hören eines Musikstücks das Zusammenwirken verschiedener Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben: Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, Instrumentierung, Form, Gesamtwirkung	
P	2.3 Methoden und Techniken 2
(7) eine Notation mit mehreren Stimmen verfolgen und in ihren harmonischen Grundzügen beschreiben	
I	3.3.2 Musik verstehen (4)
(8) <u>harmonische Folgen im klassischen vierstimmigen Satz und in Harmoniemodellen aus den Bereichen Jazz, Rock und Pop erkennen und notieren</u>	
I	3.3.2 Musik verstehen (4), (5)
Formen und Gattungen	
(9) <u>Prinzipien der Formgebung hörend und am Notentext erkennen und beschreiben: Ritornellform im barocken Concerto, Sonatensatz in Sinfonie und Konzert</u>	
I	3.2.2 Musik verstehen (11)
I	3.3.1 Musik gestalten und erleben (4)
(10) <u>Prinzipien der Satztechnik hörend und am Notentext erkennen und beschreiben: konzertierendes Prinzip, Imitation, Fugato, Fuge</u>	
I	3.2.2 Musik verstehen (12)
(11) Wort-Ton-Verhältnis und weitere Gestaltungsmittel in textgebundener Musik erläutern: Pop-Song, romantisches Kunstlied, Musical-Song	
P	2.4 Kommunikation 6
I	3.2.2 Musik verstehen (14)
F	D 3.3.1.1 Literarische Texte
(12) Gestaltungsmittel von Filmmusik erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben	
P	2.4 Kommunikation 1
I	3.2.2 Musik verstehen (14)
L	MB Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können	
Stile	
(13) Gestaltungsmittel des stilistischen Umbruchs an der Wende zum 20. Jahrhundert erläutern: Impressionismus, Expressionismus, Atonalität	<p>I 3.3.2 Musik verstehen (8)</p> <p>F BK 3.3.1 Bild</p> <p>F D 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p>F G 3.2.5 Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne (3)</p>
(14) die Stilvielfalt der Musik nach 1945 anhand ausgewählter Werke hörend und am Notentext erkunden und beschreiben	<p>P 2.3 Methoden und Techniken 2</p>
(15) Aspekte der Entstehung und Entwicklung des Jazz nennen und deren Ausprägungen anhand von Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts beschreiben	<p>I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (4)</p> <p>I 3.3.3 Musik reflektieren (3)</p>
(16) Original und Bearbeitung eines Werkes beschreiben und vergleichen	<p>I 3.3.3 Musik reflektieren (4)</p> <p>L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>

Hinweise
<p>zu (1): E-Piano, Drumcomputer, Synthesizer, Sampler</p> <p>zu (3): auch Diktate</p> <p>zu (4): Drei- und Vierklänge; Ganz-, Halb-, Trugschluss, Akkordsymbole</p> <p>zu (7): Harmonie-Gestaltung bei Einschnitten, Abschnittsgrenzen, Höhepunkten, Ausgangs- und Zieltonarten</p> <p>zu (8): klassische Kadenz, II-V-I-Verbindungen im Jazz, Powerchords etc.</p> <p>zu (9): Solo- oder Gruppenkonzert im Barock, Solokonzert und Sinfonie der Klassik, Sonatenhauptsatzform und weitere Formaspekte</p> <p>zu (10): ausgehend von modellhaften Beispielen des Barock hin zu Ausprägungen in späteren Epochen</p> <p>zu (11): Romantisches Lied und Popsong auch im Vergleich</p> <p>zu (12): On-Screen, Off-Screen, Leitmotivtechnik, Underscoring, Mood-Technik, Mickey-Mousing</p> <p>zu (13): Ausweitung und Auflösung der Kadenzharmonik, Einflüsse</p> <p>zu (14): beispielsweise serielle und aleatorische Gestalt, Klangflächenmusik, Minimal Music, Neue Einfachheit; Donaueschinger Musiktage und andere Festivals</p> <p>zu (15): Blues, binäre und ternäre Rhythmik, Hot Intonation, Scatgesang</p> <p>zu (16): Soundveränderung, Veränderung der Struktur (Reduzierung, Erweiterung, Ergänzung, Abänderung)</p>

3.3.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln beim Musizieren und Anleiten hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Vielfalt, Gebrauch, Funktion, Ausdruck und Wirkung von Musik in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten und diskutieren musikalische Erscheinungsformen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft. Dabei können sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar äußern.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Musikalische Kontexte	
(1) beim Üben, Anleiten und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L PG Selbstregulation und Lernen 	
(2) selbstständig formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.4 Kommunikation 6 	
(3) <u>die Bedeutung von Komposition, Notation und Improvisation im barocken Concerto und verschiedenen Stilen des Jazz vergleichend erläutern und in ihrem zeitlichen Kontext reflektieren</u>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.5 Gesellschaft und Kultur 2 	
(4) Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben, diskutieren und bewerten: Musik in funktionalen Kontexten, Filmmusik, Musiktheater	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.4 Kommunikation 1 P 2.5 Gesellschaft und Kultur L MB Medienanalyse L PG Wahrnehmung und Empfindung L VB Alltagskonsum 	
Gesellschaftliche Kontexte	
(5) <u>Musik der Klassik in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext reflektieren und ihre Bedeutung im Musikleben der Gegenwart erörtern</u>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 P 2.5 Gesellschaft und Kultur 4 L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung 	
(6) Lieder der Romantik und aktuelle Songs in ihrem zeitlichen Kontext reflektieren und unter ästhetischen Gesichtspunkten vergleichen und interpretieren	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung 	

Die Schülerinnen und Schüler können

(7) Musikwerke des 20. oder 21. Jahrhunderts in ihren Wechselbeziehungen von Komponist, Interpret und Zuhörer diskutieren

- P** 2.5 Gesellschaft und Kultur 3
- F** G 3.2.0 Orientierung in der Zeit
- L** BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

(8) musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik

- P** 2.5 Gesellschaft und Kultur
- F** GK 3.3.2 Politisches System
- F** RAK (Altkatholische Religionslehre)
- F** RALE (Alevitische Religionslehre)
- F** REV (Evangelische Religionslehre)
- F** RISL (Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung)
- F** RJUED (Jüdische Religionslehre)
- F** RRK (Katholische Religionslehre)
- F** RSYR (Syrisch-Orthodoxe Religionslehre)
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees

Hinweise

zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation, Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (3): Interpretationsvergleich

zu (5): gesellschaftliche Stellung des Komponisten und Bedeutung seiner Musik

zu (6): auch unter persönlichen Gesichtspunkten

zu (7): Grenzen schriftlicher Fixierbarkeit von Musik, an ausgewählten Werken Erörterung der kompositorischen Festlegung und des interpretatorischen Freiraums

zu (8): religiöse Musik: Ausprägung und Bedeutung von Musik in verschiedenen Religionen, Unterrichtsvorhaben in projektorientierten, fächerübergreifenden und fächerverbindenden Arbeitsformen, auch in außerschulischen Kooperationen möglich

3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich)

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich in Klasse 9/10.

Praxisfelder Wahlpflichtbereich:

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können ein projektorientiertes Vorhaben gestalten, in dem sie Körperbewegungen in Beziehung zu musikalischen Parametern setzen und damit Ausdruck, Wirkung und dramaturgische Funktion der Musik individuell wiedergeben. Dabei gehen sie bewusst mit den Elementen Raum und Zeit um. Sie können zu Musik aus verschiedenen Epochen und Kulturen selbstständig eigene Bewegungsabläufe ausführen, experimentell gestalten und sie in der Gruppe als wiederholbare Choreografien entwickeln und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Gestalten und erleben	
(1) verschiedene Bewegungsmöglichkeiten des eigenen Körpers gezielt für die Bewegungsgestaltung im Raum einsetzen	
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.4 Kommunikation 4 I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (13) L PG Bewegung und Entspannung</p>	
(2) Klangcharaktere und dramaturgische Strukturen von Musik hörend wahrnehmen, diese in Bewegungen umsetzen und zu selbst gefundenen Bewegungsabläufen Musik erfinden und im interaktiven Prozess gestalten	
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.3.2 Musik verstehen (6)</p>	
(3) wiederholte, veränderte oder kontrastierende Abschnitte von Musik als entsprechende Bewegungsabläufe umsetzen	
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 9 I 3.2.2 Musik verstehen (11)</p>	
(4) individuell und in der Gruppe entwickelte Tänze und Choreografien ausarbeiten und präsentieren	
<p>P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 5 I 3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich) (7)</p>	
Musik verstehen	
(5) Bezüge von musikalischen Parametern und ihren Umsetzungsmöglichkeiten in Bewegung erläutern und differenziert beschreiben: Taktart, Tempo, Dynamik, Rhythmus, Melodie, Harmonie, Artikulation	
<p>I 3.2.2 Musik verstehen (7)</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(6) den von der Musik vorgegebenen formalen Ablauf hörend und am Notentext erkennen, mit Fachbegriffen benennen und zusammen mit einer Bewegungsidee grafisch festhalten	
<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 2px;">I 3.1.2 Musik verstehen (7)</div>	
(7) traditionelle Tanznotationen erläutern und ihre eigenen, individuell oder in der Gruppe gefundenen Choreografien als schriftliche Notation und per Videoaufzeichnung dokumentieren	
<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 2px;">P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation</div>	
(8) ausgewählte historische und zeitgenössische Tanzstile unterscheiden und in ihren historischen und kulturellen Kontexten beschreiben	
<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 2px;">P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3</div>	
Musik reflektieren	
(9) Gestaltung, Funktion und Wirkung von choreografierter Musik verschiedener Herkunft beschreiben und vergleichen, auch im Spannungsfeld zwischen Konvention und Individualität	
<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 2px;">I 3.2.3 Musik reflektieren (3) I 3.3.3 Musik reflektieren (4)</div>	
(10) Lebens- und Arbeitswelt von Tänzerinnen und Tänzern, Choreografinnen und Choreografen und Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen erkunden, dokumentieren, vergleichen und reflektieren	
<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 2px;">L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</div>	

Hinweise
<p>zu (1): Bewegungen mit Fingern, Händen, Armen, Kopf, Schultern, Hüfte, Beinen – getrennt voneinander und zusammen, Pantomime, Spiegel, Schatten; Puls, Tempo, Beschleunigung und Verlangsamung, Wechsel von Stille und Klang, Nähe und Distanz, Spannung und Entspannung, Dirigieren</p> <p>zu (2): naheliegende Charaktere: Würde, Feier, Spiel, Kampf, Angst, Zorn, Eile beziehungsweise weich-hart, fließend-stockend, bewegt-ruhig, hoch-tief, dramaturgische Funktionen: Dialog, Steigerung, Auseinandersetzung, Höhepunkt, Epilog; Musik erfinden hier ausgehend von der Improvisation, vom spielerischen Prozess</p> <p>zu (3): von einfachen Formabläufen wie ABA-Formen, Rondo mit möglichen Ausweitungen bis hin zu Variation, Menuett, Kanon, Fuge</p> <p>zu (4): auch zu von Schülerinnen und Schülern ausgewählten Musikstücken, Gestaltung auch in Form einer Handlung, einer – pantomimisch erzählten – Geschichte, auch unter Einbeziehung von Sprache, Gesang, Gegenständen, Bildimpulsen und Lichtgestaltung</p> <p>zu (5): Beschreibungen ausgehend von der solitären Umsetzung eines Parameters (beispielsweise Dynamik) über die Umsetzung mehrerer Parameter durch verschiedene Akteure oder Gruppen (beispielsweise Dynamik und Melodik) bis hin zur gleichzeitigen Umsetzung mehrerer Parameter durch eine Person</p>

zu (6): Beschreibung der grundlegenden formalen Prinzipien Wiederholung, Veränderung und Kontrast und Beschreibung zu den jeweils anfallenden Formteilen wie beispielsweise Intro, Outro, Refrain, Reprise, Prolog

zu (7): Dokumentation als grafische Merkhilfe, analog der traditionellen Tanzschriften und als Videodokumentation

zu (8): auch mittels gemeinsam besuchter Tanzvorstellungen und Ballettaufführungen beziehungsweise auch im Zusammenhang mit dem Besuch einer Tanz- oder Ballettformation oder einer entsprechenden pädagogischen Einrichtung

zu (9): Tanz als Kunstform, Ritus, Freizeitbeschäftigung; Betrachtung unter künstlerisch-ästhetischen, weltanschaulichen, religiösen, gesundheitsfördernden, kommerziellen Aspekten

zu (10): Kontakte zu professionellen Akteuren einschließlich Nachwuchsförderung in Ballettschulen, Tanzschulen und andere

3.3.5 Praxisfeld Musik und Theater (Wahlpflichtbereich)

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich in Klasse 9/10.

Praxisfelder Wahlpflichtbereich:

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können in einem projektorientierten Vorhaben musikalische, sprachliche und körperliche Ausdrucksfähigkeit für Inszenierungsprozesse einsetzen. Sie nehmen Spielorte als Raum wahr, erkunden ihn und nutzen diesen bewusst für die Gestaltung von Musiktheater. Die Schülerinnen und Schüler setzen dabei geeignete Gestaltungsmittel ein und erproben Szenen, die sie vor einem Publikum präsentieren. Sie können verschiedene Formen des Musiktheaters sowie deren Funktion und Wirkung beschreiben und erkunden die Lebens- und Arbeitswelt am Theater.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Musik gestalten und erleben	
(1) musikalische, sprachliche und körperliche Ausdrucksfähigkeit in szenischen Gestaltungsprozessen einsetzen	
<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 5px;"> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #ffcc00; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">P</div> <div>2.1 Persönlichkeit und Identität</div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #ffcc00; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">P</div> <div>2.4 Kommunikation</div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">I</div> <div>3.3.1 Musik gestalten und erleben</div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">F</div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">D</div> <div>3.3.1.1 Literarische Texte</div> </div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">F</div> <div>SPO 3.3.6 Tanzen, Gestalten, Darstellen</div> </div> </div>	
(2) Raum wahrnehmen und gestalten	
<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 5px;"> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">F</div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">BK</div> <div>3.3.4.2 Aktion</div> </div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #cc0000; color: white; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">F</div> <div>SPO 3.3.6 Tanzen, Gestalten, Darstellen</div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="background-color: #00cc00; padding: 2px 5px; margin-right: 5px;">L</div> <div>PG Wahrnehmung und Empfindung</div> </div> </div>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) Szenen nach Themen und Impulsen gestalten und präsentieren	
P	2.1 Persönlichkeit und Identität
P	2.2 Gemeinschaft und Verantwortung
F	D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen
Musik verstehen	
(4) musikalische, sprachliche und körperliche Gestaltungsmittel des Musiktheaters erläutern	
I	3.2.3 Musik reflektieren (3)
(5) Gestaltungselemente einer Inszenierung erläutern: Raum, Personenführung, Interaktion, Requisite, Kostüm, Technik	
F	BK 3.3.3 Raum
(6) verschiedene Formen und Epochen des Musiktheaters beschreiben	
Musik reflektieren	
(7) Gestaltung, Funktion und Wirkung von eigenen und fremden Musiktheaterproduktionen beschreiben und vergleichen, auch im Spannungsfeld zwischen Konvention und Individualität	
P	2.5 Gesellschaft und Kultur
(8) Lebens- und Arbeitswelt am Theater erkunden, dokumentieren, vergleichen und reflektieren	
L	BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt

Hinweise
<p>zu (1): chorisches Singen/Sprechen, Bodypercussion, Band, Orchester, Improvisation, Experimente mit verschiedenen Materialien und Geräuschen, Artikulationsweisen (schreien, flüstern, gedehnt oder gestoßen sprechen), Stimmveränderungen auch mit technischen Mitteln, Alltagssprache/Dialekt, verschiedene Muttersprachen, körpersprachliche Mittel (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Gang), Tanz, Maske, akustischer Impuls, Freeze, Synchronität, Slow Motion, Zeitraffer, Kommunikation zwischen Publikum und Darsteller sowie unter den Akteuren</p> <p>zu (2): auch mit gezieltem Einsatz von Licht und anderen Medien wie zum Beispiel Film und Fotografien, Bühnenelemente, Raumgliederungen, Kulissen, Gruppierungen</p> <p>zu (3): Literatur, soziales Ereignis, Lieder, Naturphänomene</p> <p>zu (4): siehe (1), illustrierende Musik, kontrastierende Musik, Klänge, Geräusche</p> <p>zu (5): auch in Zusammenhang mit Musik, Licht, Tontechnik, Werbung</p> <p>zu (6): Oper, Operette, Musical</p> <p>zu (7): Musiktheaterbesuch, Musicalfilm</p> <p>zu (8): Musikerinnen und Musiker, Tänzerinnen und Tänzer, Choreografinnen und Choreografen, Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen, Schauspielerinnen und Schauspieler, Handwerkerinnen und Handwerker, Bühnenbildnerinnen und Bühnenbildner</p>

3.3.6 Praxisfeld Musik und Medien (Wahlpflichtbereich)

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich in Klasse 9/10.

Praxisfelder Wahlpflichtbereich:

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe von digitalen Medien ein projektorientiertes Vorhaben gestalten. Dabei wenden sie erworbene Kompetenzen aus der traditionellen Musikpraxis an und verknüpfen diese mit Spezifika des digitalen Musizierens. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse in einer geeigneten Präsentationsform dar. Durch die aktive und reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Medienprodukten und deren Gestaltungsmöglichkeiten erlangen die Schülerinnen und Schüler musikbezogenes Medienwissen. Im Hinblick auf die Mediennutzung können sie als Urheber oder Konsument von Medienprodukten Beurteilungen vornehmen und diese begründen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Musik gestalten und erleben	
(1) geeignete Hard- und Software anwenden	
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 11 I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (5) L MB Informationstechnische Grundlagen</p>	
(2) traditionelle und digitale Möglichkeiten des Musizierens zum Gestalten eines Medienprodukts anwenden	
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 7 I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2), (3), (5) I 3.2.2 Musik verstehen (6)</p>	
(3) Medienprodukte aus Text, Bild, Audio, Video unter Beachtung ästhetischer, formaler, ethischer und ökonomischer Aspekte gestalten	
<p>I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (10) I 3.3.2 Musik verstehen (2) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Produktion und Präsentation</p>	
(4) bei der Präsentation eines Medienprodukts künstlerische Gestaltungskriterien situationsbezogen und adressatengerecht anwenden	
<p>P 2.3 Methoden und Techniken 8 I 3.3.2 Musik verstehen (5) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Produktion und Präsentation</p>	
Musik verstehen	
(5) wesentliche Komponenten der Aufnahme, Verarbeitung und Wiedergabe beschreiben und in ihrer Funktion erklären	
<p>I 3.3.2 Musik verstehen (1) L MB Informationstechnische Grundlagen</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(6) Gestaltungsmittel in intermedialen Produkten erläutern und vergleichen	
F BK 3.3.4 Zeit	L MB Medienanalyse
(7) Möglichkeiten der Veröffentlichung von Medienprodukten erläutern	
L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	L MB Mediengesellschaft; Produktion und Präsentation
Musik reflektieren	
(8) selbstständig Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten sachgerecht anwenden	
P 2.4 Kommunikation 1	I 3.2.3 Musik reflektieren (3)
I 3.3.3 Musik reflektieren (2)	L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L MB Medienanalyse	
(9) medienrechtliche Aspekte im Kontext der Mediennutzung und der eigenen Gestaltungsprozesse beurteilen	
I 3.2.3 Musik reflektieren (5)	L MB Jugendmedienschutz
(10) den eigenen Mediengebrauch situations- und bedürfnisbezogen reflektieren	
P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2	I 3.2.3 Musik reflektieren (4)
L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz	L PG Mobbing und Gewalt

Hinweise
zu (1): Grundfunktionen der Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe selbstständig bedienen, einfache Einstellungen eigenständig und sachgerecht vornehmen
zu (2): Anwendung musikpraktischer Fertigkeiten und Kenntnisse; Experimentieren mit Klängen stil-/gattungsfrei oder -gebunden
zu (3): Möglichkeiten, Musik und andere Künste in Beziehung zu bringen (Intermediale Gestaltung) unter den Aspekten Idee, Gedanke, Stimmung, Handlung
zu (4): Medienbeiträge unter dem Aspekt der Partizipation beziehungsweise Kommunikation oder auch der Manipulation erstellen, Möglichkeiten der Veröffentlichung erproben
zu (5): Möglichkeiten verschiedener einfacher audiovisueller Medien kennen, deren Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen, auch im Hinblick auf die eigene Praxis
zu (6): Zusammenhang zwischen akustischer und visueller Gestaltung mit Elementen wie Klang, Licht, Bewegung, Sprache, Bild, Video
zu (7): Chancen, Möglichkeiten (schuleigene und externe), aber auch Grenzen und Risiken, Erkunden der regionalen Medienlandschaft
zu (8): Einsatz künstlerischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf Inhalt, Adressat und Intention, Medienwirkung: Beispielsweise Unterscheidung von Information, Unterhaltung, Werbung
zu (9): Urheberrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz, durch Rechtsbewusstsein gesteuertes Handeln, künstlerische Freiheit und ihre Grenzen
zu (10): Motive für die Nutzung und eigene Gestaltung von Medien, beispielsweise Entspannung, Selbstdarstellung, Kommunikation, Gefahren und präventive Handlungsstrategien

3.4 Klassen 12/13

3.4.1 Klassen 12/13

Siehe Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen des Fachplans Musik Gymnasium.

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren verwendet. Sie dienen der Beschreibung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die von den Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit vom jeweiligen Inhalt erworben werden sollen. Dies erfolgt durch „handlungsleitende Verben“ wie beispielsweise „nennen“, „darstellen“, „gestalten“.

In der folgenden Operatorenliste werden die in den Standards verwendeten Verben detailliert beschrieben. Diese Operatorenliste dient als Lesehilfe für die im Bildungsplan verwendeten Verben und ihrer fachspezifischen Bedeutungen. Eine für alle Fächer einheitliche Operatorenliste würde den teilweise divergierenden fachspezifischen Bedeutungen einzelner Verben nicht gerecht werden, da sich diese oftmals durch einen intensiven fachdidaktischen Diskurs und auf Basis einer langen Tradition herausgebildet haben. Des Weiteren dürfen die im Folgenden angeführten Operatoren nicht mit den Prüfungsoperatoren gleichgesetzt werden. Die Formulierungen sind jedoch prinzipiell in Aufgabenstellungen übertragbar; somit wird durch die Operatoren auch sichtbar, wie die Standards evaluiert werden können.

Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Diese gliedern sich in drei, in der Komplexität zunehmende Anforderungsbereiche (AFB):

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion**
- **Anforderungsbereich II: Reorganisation**
- **Anforderungsbereich III: Transfer/Bewertung**

Eine ausschließliche Zuordnung der einzelnen Operatoren zu nur einem Anforderungsbereich ist jedoch über alle Fächer betrachtet nicht immer möglich. Auf eine Paraphrasierung der Operatoren prozessbezogener und musikpraktischer Kompetenzen wurde unter Berücksichtigung der Offenheit künstlerisch-ästhetischer Prozesse bewusst verzichtet (beispielsweise „arrangieren“, „begleiten“, „hören“, „improvisieren“, „musizieren“, „sich konzentrieren“, „singen“, „teilhaben“ oder „üben“). Ihre Bedeutung ist fachsprachlich definiert, die Zuordnung zu einem Anforderungsbereich ist dem Kontext zu entnehmen.

Operatoren	Beschreibung	AFB
anleiten	musikalische Prozesse mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder anderen Personen initiieren, strukturieren und steuern	III
anwenden	eine bestimmte Technik, ein Material, ein Wissen oder ein Konzept verwenden	II
auseinander- setzen	ergebnisoffen Argumente, Aspekte, Eindrücke oder Sachverhalte strukturieren	II
begründen	komplexe Gedanken schlüssig entwickeln, im Zusammenhang darstellen und durch Argumente stützen	II

Operatoren	Beschreibung	AFB
benennen, nennen	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen	I
beschreiben, erfassen, erkennen	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben	I
beurteilen, Beurteilungen vornehmen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden	III
bewerten	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden	III
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme etc. ausführlich objektiv wiedergeben	I, II
diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert beziehungsweise das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen	II, III
dokumentieren	etwas schriftlich darstellen	I
erkunden	kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen	II
einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen	II
einsetzen	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen	II
entwerfen	eine musikalische Idee konzipieren	II
erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden	II
erfinden, verklanglichen, vertonen	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen	III
erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen	II
erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen	II
gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren	III
hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-)Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen	I
interpretieren (Material)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten	III

Operatoren	Beschreibung	AFB
interpretieren (Musik)	Musik vokal oder instrumental nach ausgewählten und nachvollziehbaren Wertmaßstäben präsentieren	III
präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse darbieten	II
produzieren	ein Musikstück medial aufnehmen und gegebenenfalls technisch bearbeiten	II
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen und überdenken	III
umsetzen	Material in andere Ausdruckformen (zum Beispiel Bewegung) überführen	II
unterscheiden, zuordnen	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen	II
verfolgen	eine oder mehrere Stimmen einer Notation während des Hörens mitlesen	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren	II
wahmehmen und darüber sprechen / sich äußern	subjektive Höreindrücke verständlich machen	I

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

P I F L

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

P 2.2 Urteilskompetenz 1
P 2.4 Methodenkompetenz 8
I 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)
F ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L BTW Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können		Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)		
L ←		... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen		
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)		
L ←		... die Teilkompetenzen (2) und (3)
P I ←		... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächerliste

Abkürzung	Fach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach
CH	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

In den prozessbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT